

Das Münsteraner Schloss: Fürstbischöflicher Residenzbau am Ende des 18. Jahrhunderts

Tagung
vom 7. bis 8. Dezember 2017
im Schloss zu Münster
Kapellenhörsaal (S2)

Konzeption:
Prof. Dr. Eva-Bettina Krems
Dr. Jens Niebaum

Die Tagung ist öffentlich und kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

wissen.leben

Institut für Kunstgeschichte
Domplatz 23
48143 Münster
Tel.: +49 (0)251 - 83 24481

ZENTRALE **KUSTODIE**
go.wwu.de/kustodie

Am 26. August 2017 jährte sich die Grundsteinlegung des Fürstbischöflichen Residenzschlosses in Münster zum 250. Mal. Der bedeutende Bau, der seine Zweckbestimmung nur gut anderthalb Jahrzehnte erfüllen konnte und heute als Hauptgebäude der Westfälischen Wilhelms-Universität genutzt wird, ist vielfach Gegenstand kunsthistorischer Forschungen gewesen. Diese betrafen insbesondere die Klärung der Planungs- und Baugeschichte sowie die Stellung des Schlosses im *oeuvre* seines Entwerfers, des fürstbischöflichen Architekten Johann Conrad Schlaun.

Donnerstag, 7.12.2017

13.30 Uhr

Begrüßung/Einführung

14.00 Uhr

Werner Freitag (Münster)

Tridentinische Reform und katholische Aufklärung: Das Fürstbistum Münster im 18. Jahrhundert

14.45 Uhr

Gerd Dethlefs (Münster)

Das Schloss und die Politik. Voraussetzungen und Folgen 1688-1803

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr

Stefan Kummer (Würzburg)

Die Würzburger Residenz als fürstbischöfliches Schloss

16.45 Uhr

Georg Satzinger (Bonn)

Die Dreiflügelanlage als Problem: Schloss Weißenstein in Pommersfelden

ca. 17.30 Uhr Pause

19.00 Uhr Abendvortrag

Elisabeth Kieven (Rom/Osnabrück)

Schlossbau gegen Ende des Ancien Régime. Das Fürstbischöfliche Schloss in Münster im europäischen Kontext

Im Lichte neuerer, stärker kulturgeschichtlich orientierter Forschungsansätze möchten wir das Jubiläum nutzen, um neue Fragen an den Bau zu richten: Wie lässt sich das Münsteraner Schloss im Kontext fürstbischöflicher Residenzen im Heiligen Römischen Reich kontextualisieren? Auf welche Modelle höfischer Repräsentations- und symbolischer Kommunikationskultur bezieht es sich, und welche eigenen Akzente wurden dabei gesetzt? Welchen konkreten Nutzungen wurde das Schloss unterworfen? In welche Beziehung tritt es zur Stadt?

Freitag, 8.12.2017

09.15 Uhr

Marc Jumpers (Bonn)

Das Schloss zu Münster als Residenz eines geistlichen Reichsfürsten: Innenraumdisposition und Zeremoniell unter Kurfürst und Fürstbischof Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels

10.00 Uhr

Kristina Deutsch (Münster)

Vom Luxus der Privatheit: Das Gelbe Kabinett und die fürstbischöflichen Appartements im Münsteraner Schloss

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr

Katharina Krause (Marburg)

Bauen ohne Messlatte: Die Münsteraner adligen Wohnhöfe in einer Residenzstadt ohne Schloss

12.00 Uhr

Eva-Bettina Krems (Münster)

Das Münsteraner Schloss: Ein- und Ausblicke

ca. 13.30 Uhr Ende der Tagung